

Erhebungssituation von Qualitätsindikatoren in onkologischen Schwerpunktpraxen

K. Hermes (1), A. Zimmermann (1), W. Baumann (1)

(1) Wissenschaftliches Institut der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen (WINHO) GmbH, Köln

Einleitung

Die Prozessindikatoren des WINHO wurden für ambulante Versorgungsprozesse im Verantwortungsbereich niedergelassener Hämatologen und Onkologen in Deutschland entwickelt. Zur Qualitätsmessung mit diesen Indikatoren werden Daten benötigt, die sich i.d.R. in Patientendokumentationen befinden. Um im Vorfeld einer Datenerhebung zu untersuchen, welche Daten für die Erfassung der Qualitätsindikatoren in onkologischen Schwerpunktpraxen verfügbar und erhebbar sind, wurde eine „Machbarkeitsanalyse“ durchgeführt.

Material und Methoden

Insgesamt wurden 2176 „Machbarkeitsfragebögen“ in Anlehnung an Geraedts [1] an niedergelassene Hämatologen und Onkologen verschickt. Die Rücklaufquote betrug 50% (N=1089), so dass für jeden der 46 WINHO-Qualitätsindikatoren zwischen 20 und 27 Bewertungen der Machbarkeit vorliegen. Ergänzend hierzu wurden ein Expertenrating, semi-strukturierte Interviews sowie Probedatenextraktionen ausgewertet.

Ergebnisse

In onkologischen Schwerpunktpraxen herrscht eine große Datenverfügbarkeit, jedoch gestaltet sich die Datenabrufbarkeit aufgrund der unterschiedlichen Dokumentationssysteme und -gewohnheiten sowie der Dokumentation von Informationen in nicht-parametrisierter Form (insb. in Fließtexten) tendenziell schwierig. Qualitätsindikatoren zur Basisdokumentation, Therapieplanung und -durchführung schneiden hinsichtlich der Machbarkeit am besten ab.

Diskussion

Eine retrospektive Datenerfassung aus Patientendokumentationen ist mit einem relativ großen Einsatz von Ressourcen verbunden. Die Schwierigkeiten der Datenerhebung aus Patientendokumentationen stellen sich gleichermaßen für die Datenlieferungen an klinische Krebsregister. Eine Weiterentwicklung von elektronischen Patientendokumentationssystemen, die eine prospektive Datenerhebung ermöglichen, sowie die Nutzung von Schnittstellen zwischen den Datenanforderungen, z.B. von klinischen Krebsregistern und den WINHO-Qualitätsindikatoren, könnten zukünftig den Erhebungsaufwand verringern und Mehrfachdokumentationen vermeiden.

Zusammenfassung

Die Art und Weise, wie einzelne Bestandteile der Patientenversorgung dokumentiert und gespeichert werden, hat Auswirkungen auf die Qualitätsmessung von Versorgungsprozessen. In onkologischen Schwerpunktpraxen in Deutschland besteht eine hohe Datenverfügbarkeit. Die Datenextraktion aus Patientendokumentationen zur Messung von Qualitätsindikatoren ist

jedoch aufgrund der oftmals geringen Datenabrufbarkeit aufwendig. Die Ergebnisse zur Erhebungssituation von Qualitätsindikatoren lassen sich auch auf die Datenextraktion für klinische Krebsregister übertragen.

Literatur

[1] Geraedts M. 2009: Machbarkeitstest für AQUIK-Qualitätsindikatoren in Praxen - Methodik und Ergebnisse. Vortrag vom 30.09.2009. <http://www.kbv.de/veranstaltungen/10973.html>

K. Hermes

Wissenschaftliches Institut der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen (WINHO) GmbH

Vor den Siebenburgen 2, 50676 Köln

Tel.: 0221/9331919-13, E-Mail: hermes@winho.de